



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN



INSTITUT FÜR
MANAGEMENT-
WISSENSCHAFTEN

Webinar-Reihe der
Wirtschaftskammer OÖ
29. Februar 2024

Berichtspflichten in Sachen Nachhaltigkeit

Was sind die Folgen für KMU?

Josef Baumüller

Fakultät für Maschinenwesen & Betriebswissenschaften

Institut für Managementwissenschaften

Fachbereich Finanzwirtschaft und Controlling

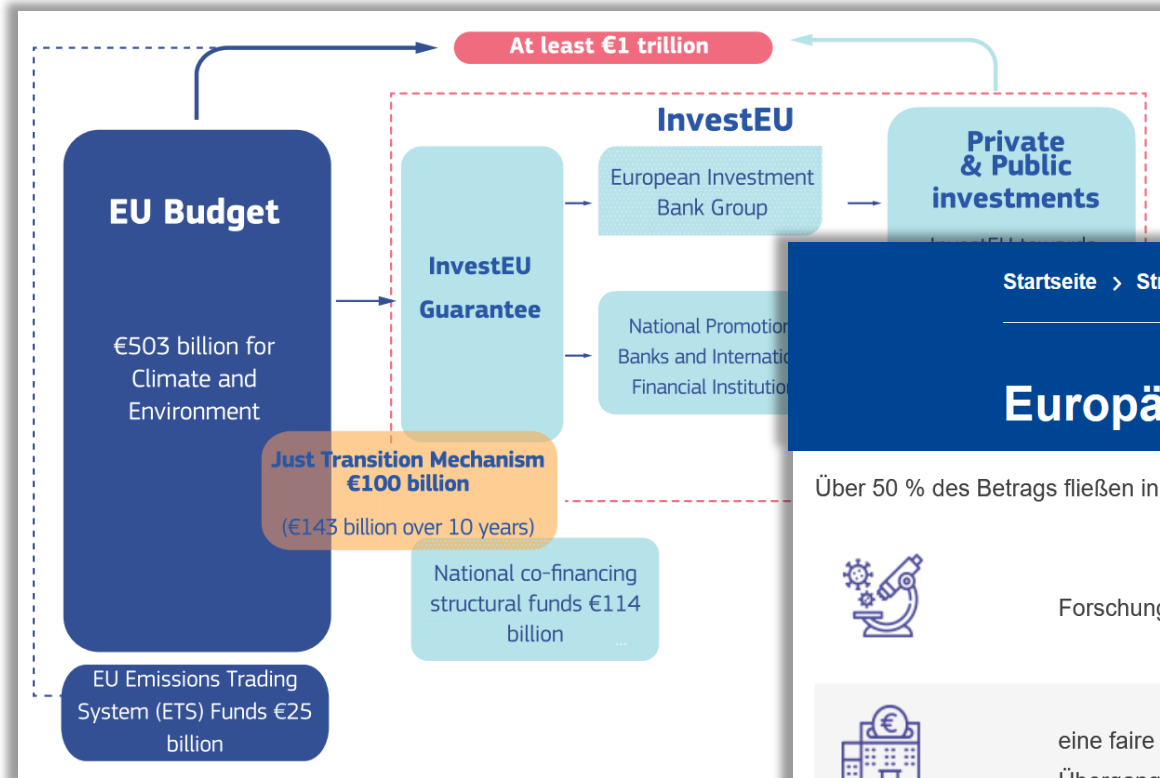
<http://www.imw.tuwien.ac.at>

Das „Big Picture“: der Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums



Quelle: EU-Kommission: Action Plan: Financing Sustainable Growth, COM(2018) 97 final, 19.

Der europäische grüne Deal („Green New Deal“)



Startseite > Strategie > Europäischer Aufbauplan

Europäischer Aufbauplan

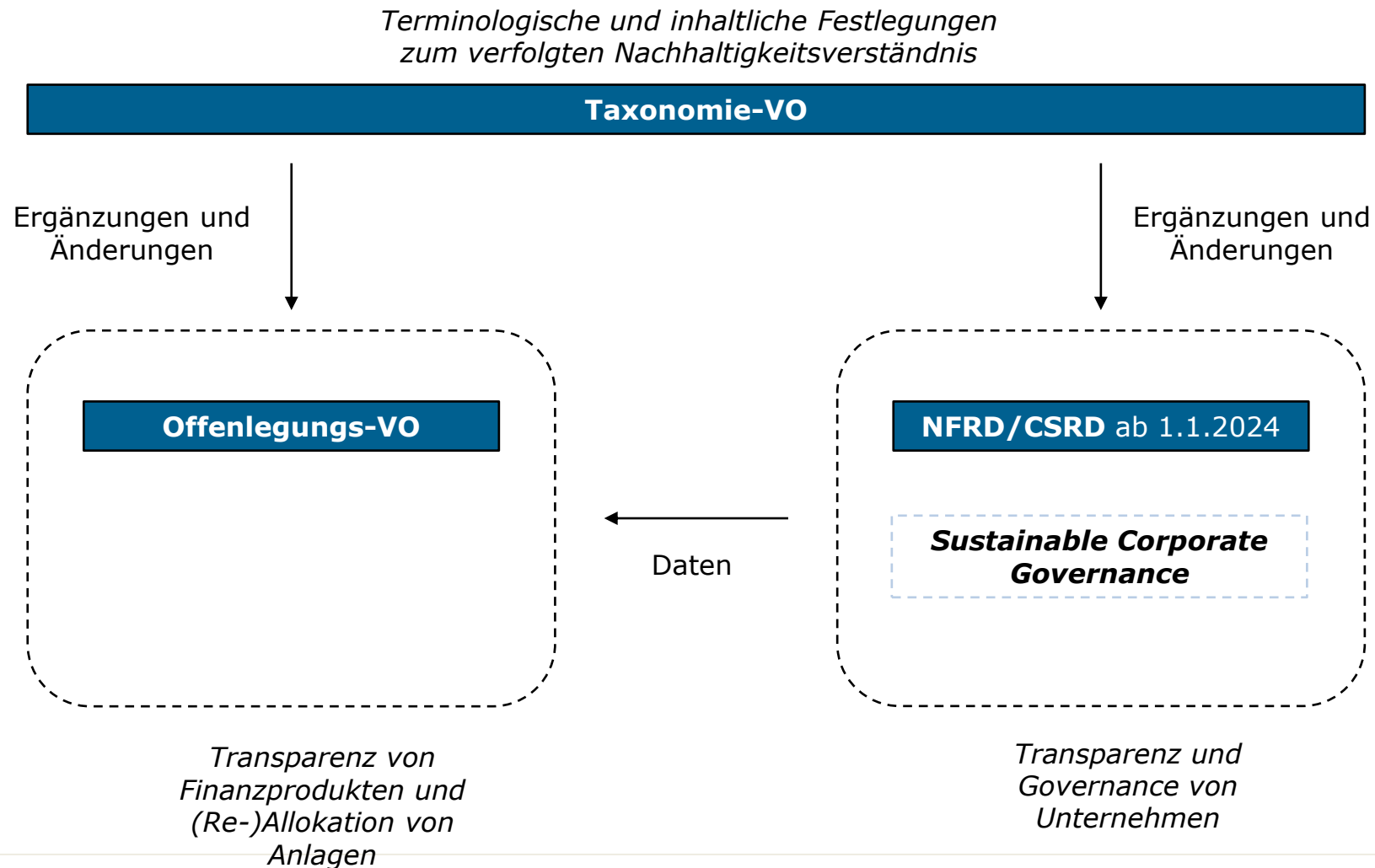
Über 50 % des Betrags fließen in die Modernisierung, beispielsweise durch:

-  Forschung und Innovation im Rahmen von „Horizont Europa“,
-  eine faire Klimawende und eine faire Digitalisierung über den Fonds für einen gerechten Übergang und das Programm „Digitales Europa“,
-  Vorsorge, Aufbau und Krisenfestigkeit über die Aufbau- und Resilienzfazilität, rescEU sowie das neue Gesundheitsprogramm EU4Health.

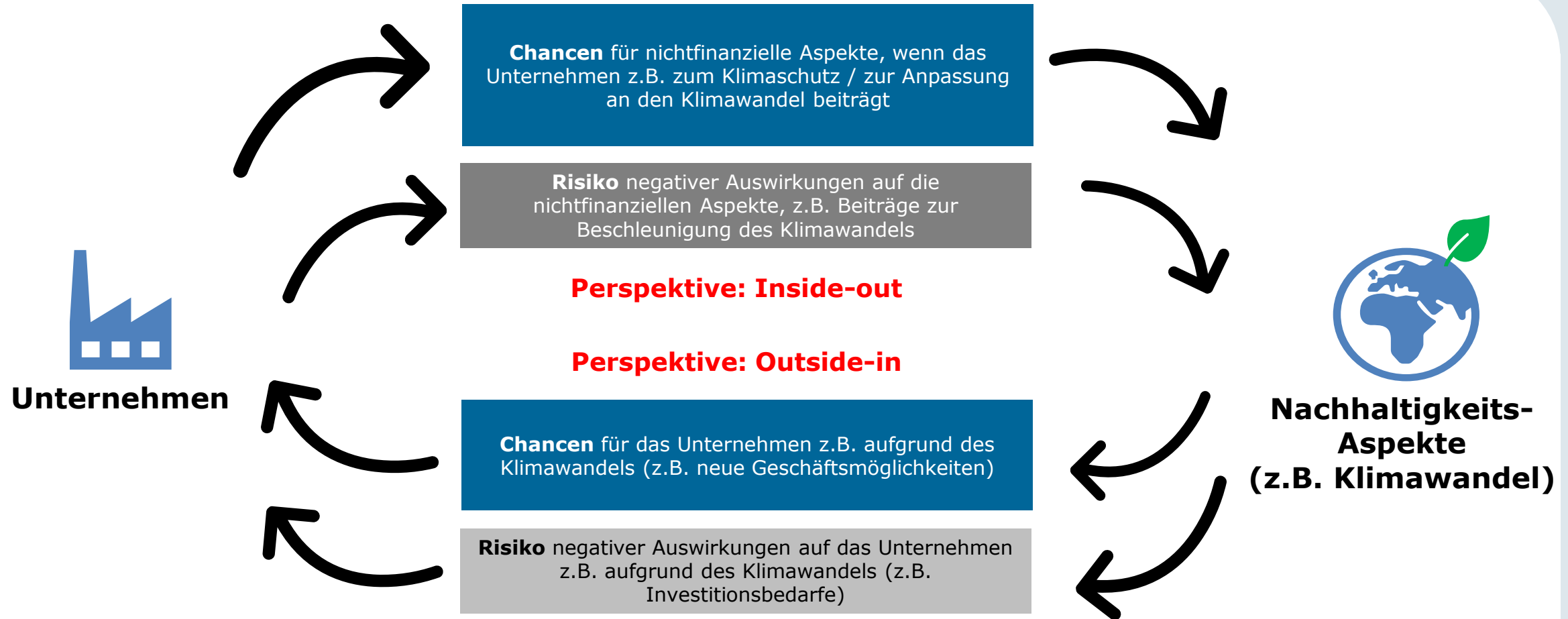
Quelle: EU-Kommission: Fact Sheet: Investing in a Climate-Neutral and Circular Economy, 2020, 2.

https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_de.

Gesamtrahmen der Transparenzpflichten in puncto Nachhaltigkeit



Inside-out vs. Outside-in im Kontext von Wirtschaftsaktivitäten

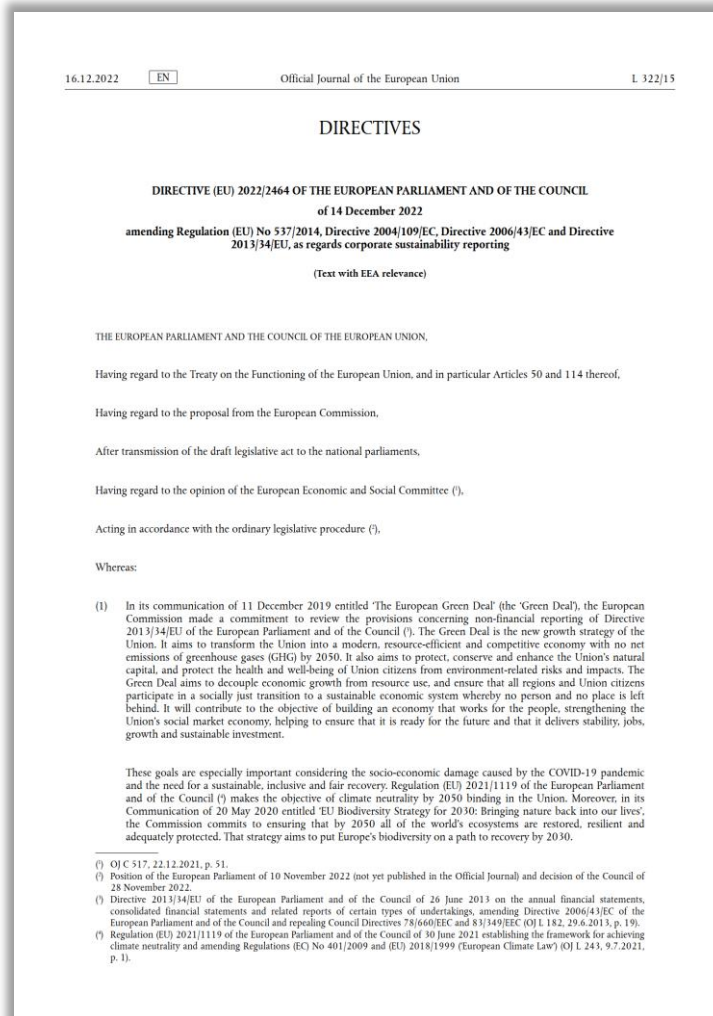


Quelle: In enger Anlehnung an European Commission: Guidelines on non-financial reporting: Supplement on reporting climate-related information, 2019/C 209/01, 7.

Von der NFRD zur CSRD

An Accountants' Full Employment Act?

Alles neu: die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)



- **Politische Einigung** in der Nacht vom 21. Juni 2022
- **Amtsblatt der EU:** 16. Dezember 2022
- **Inkrafttreten:** 5. Jänner 2023
- **Transformation in das Recht der EU-Mitgliedstaaten:** binnen 18 Monate nach Veröffentlichung im Amtsblatt – wenig „Gestaltungsspielraum“
- **Erstanwendung:** gestaffelt ab dem GJ 2024 (siehe Folgefolien)

Zentrale Regelungen im Überblick (1/2)

Anwendungsbereich

- Siehe Detaildarstellung auf Folge-Folie
- Massive Ausweitung der Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen
 - EU-weit: von ca. 11.000 auf 49.000
 - Österreich: von ca. 90 auf 2.000
- Stärkere Anbindung an die für die Finanzberichterstattung relevanten Größenklassen und Kriterien
- Erstmals umfangreiche Erstreckung der Berichtspflichten auf Unternehmen aus Nicht-EU-Staaten.

Inhalte

- Explizite Verankerung einer „doppelten Wesentlichkeitsperspektive“
- Berichtspflicht zum Prozess der Wesentlichkeitsanalyse
- Erweiterte Anforderungen in puncto
 - Inhalt (z.B. Ziele und Strategien; thematisch: „ESG“),
 - Format (z.B. retrospektive und prospektive Informationen) und
 - Sachverhalt (z.B. Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette; neue Governance-Belange)
- Harmonisierung u.a. mit den Vorgaben der Taxonomie-VO
- Erleichterte Angabepflichten für KMU sowie für kleine und nicht-komplexe Kreditinstitute, firmeneigene Versicherungsunternehmen
- Neue Angabepflicht zu immateriellen Anlagewerten

Zentrale Regelungen im Überblick (2/2)

Standardisierung

- Verpflichtende Anwendung von neuen europäischen Standards, die durch die EFRAG zu entwickeln sind
- Entwicklung eines neuen Endorsement-Verfahrens in der EU für diese neuen Standards
- Entwicklung eines neuen Verfahrens für die Prüfung der Äquivalenz ausländischer Standards bzw. Rahmenwerke

Formale Gestaltung

- Verpflichtende Offenlegung im Lagebericht – als ein in sich geschlossenes Kapitel
- Verpflichtende Veröffentlichung der (gesamten Lage-) Berichterstattung in elektronischem Format (ESEF)

Corporate Governance

- Erweiterung des „Bilanzeides“ auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Verpflichtende Prüfung durch Abschlussprüfer oder andere Dienstleister (für die ersten Jahre nur „limited assurance“)
- Umfangreiche Qualifizierungsverpflichtungen für diese Prüfungsdienstleister
- Verpflichtende Behandlung durch den Prüfungsausschuss
- Klarstellungen bzw. Erweiterungen in puncto Enforcement und Sanktionsmechanismen

Anwendungsbereich der CSRD

Anwenderkreis #1

Unternehmen, die ihren **Sitz in einem Mitgliedstaat der EU** haben, wenn sie eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Alle großen Kapitalgesellschaften (AG, GmbH, z.B. auch: GmbH & Co. KG) gem. Bilanz-RL
- große Kreditinstitute und Versicherungen jeder Rechtsform
- kapitalmarktorientierte kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU)

Umsatz/Bilanzsumme/MA

Auf konsolidierter Basis: alle Mutterunternehmen von großen Konzernen

Anwendung des **Konzernprivilegs** weiterhin möglich, sofern nicht große und zugleich kapitalmarktorientierte Tochterunternehmen betroffen; gesonderte Angabe im Konzernlagebericht auch für Tochterunternehmen mit abweichendem Wirkungs- und Risikoprofil.

Anwenderkreis #2

Unternehmen, die ihren **Sitz nicht in einem Mitgliedstaat der EU** haben, unterliegen bemerkenswerter Weise ebenso der Berichtspflicht, wenn entweder

- an geregelten Kapitalmärkten in der EU notieren oder
- in der EU Wirtschaftsaktivitäten in beträchtlichem Ausmaß entfalten: Gesamtumsatz > 150 Mio. € und zugleich
 - gem. CSRD berichtspflichtiges Tochterunternehmen oder
 - Zweigniederlassung in der EU mit Jahresumsatz mind. 40 Mio. €

Anwendung des **Konzernprivilegs** für EU-Tochterunternehmen nur, wenn äquivalente Berichterstattung durch Mutterunternehmen offengelegt.

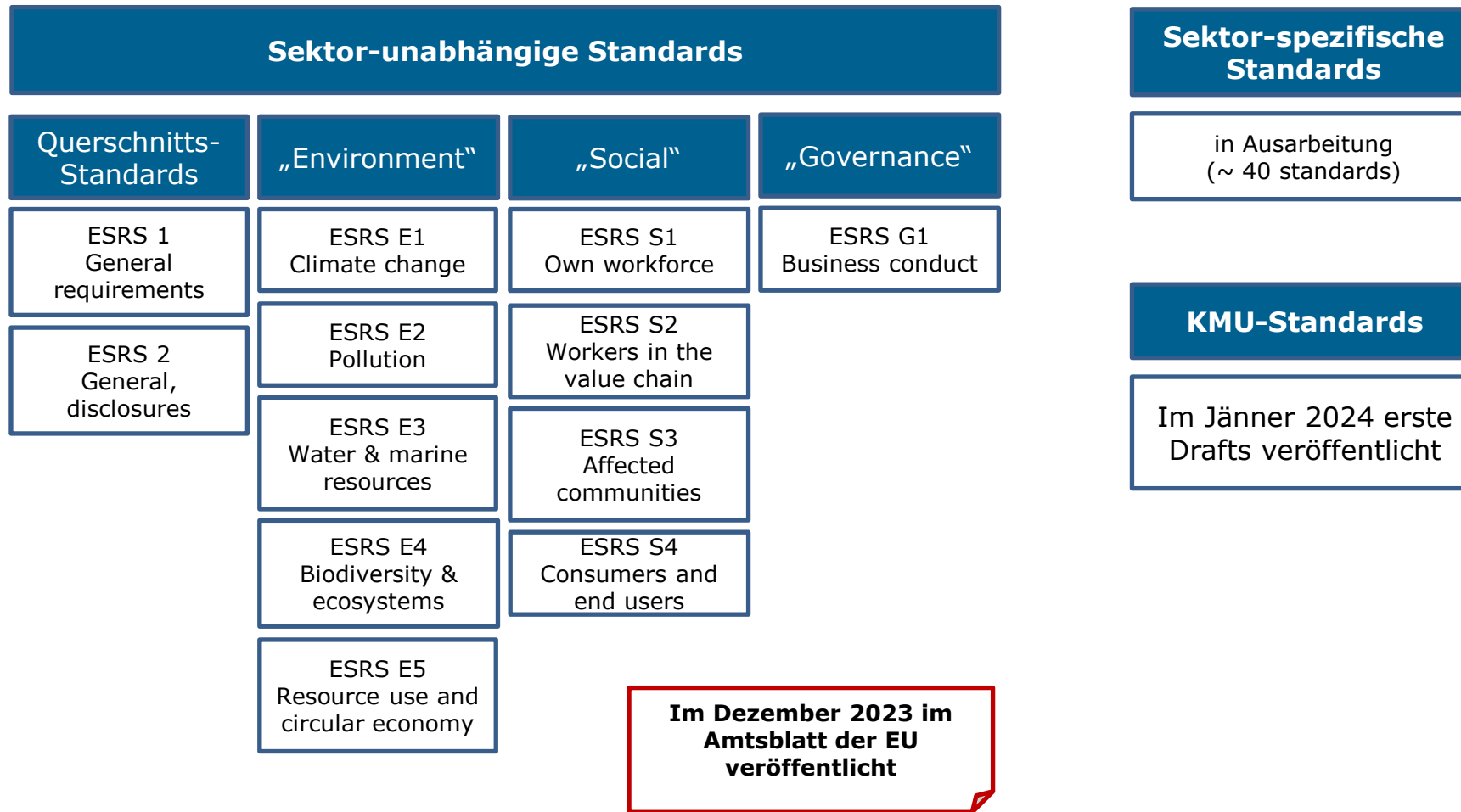
Zeitpunkt der Erstanwendung

- **„Regel-Zeitleiste“:**
 - Unternehmen, die Kriterien gem. NaDiVeG erfüllen: ab GJ 2024 (erstes Berichtsjahr)
 - Alle anderen Unternehmen: ab GJ 2025
 - Kapitalmarktorientierte KMU sowie kleine und nicht-komplexe Kreditinstitute, firmeneigene Versicherungsunternehmen: ab GJ 2026
- **Ausnahmen (Wahlrechte):**
 - (Nur) Kapitalmarktorientierte KMU können bis GJ 2028 verzögern, wenn in Lagebericht begründet.
 - Für alle Unternehmen kann die Berichterstattung über die gesamte Wertschöpfungskette in den ersten drei Jahren auf Teilbereiche beschränkt bleiben (bei entsprechender Darlegung im Lagebericht).
- Unternehmen aus Drittstaaten, die nicht gelistet sind, haben erst ab dem GJ 2028 eine Berichterstattung vorzulegen (bis dahin: Übergangsregelung)

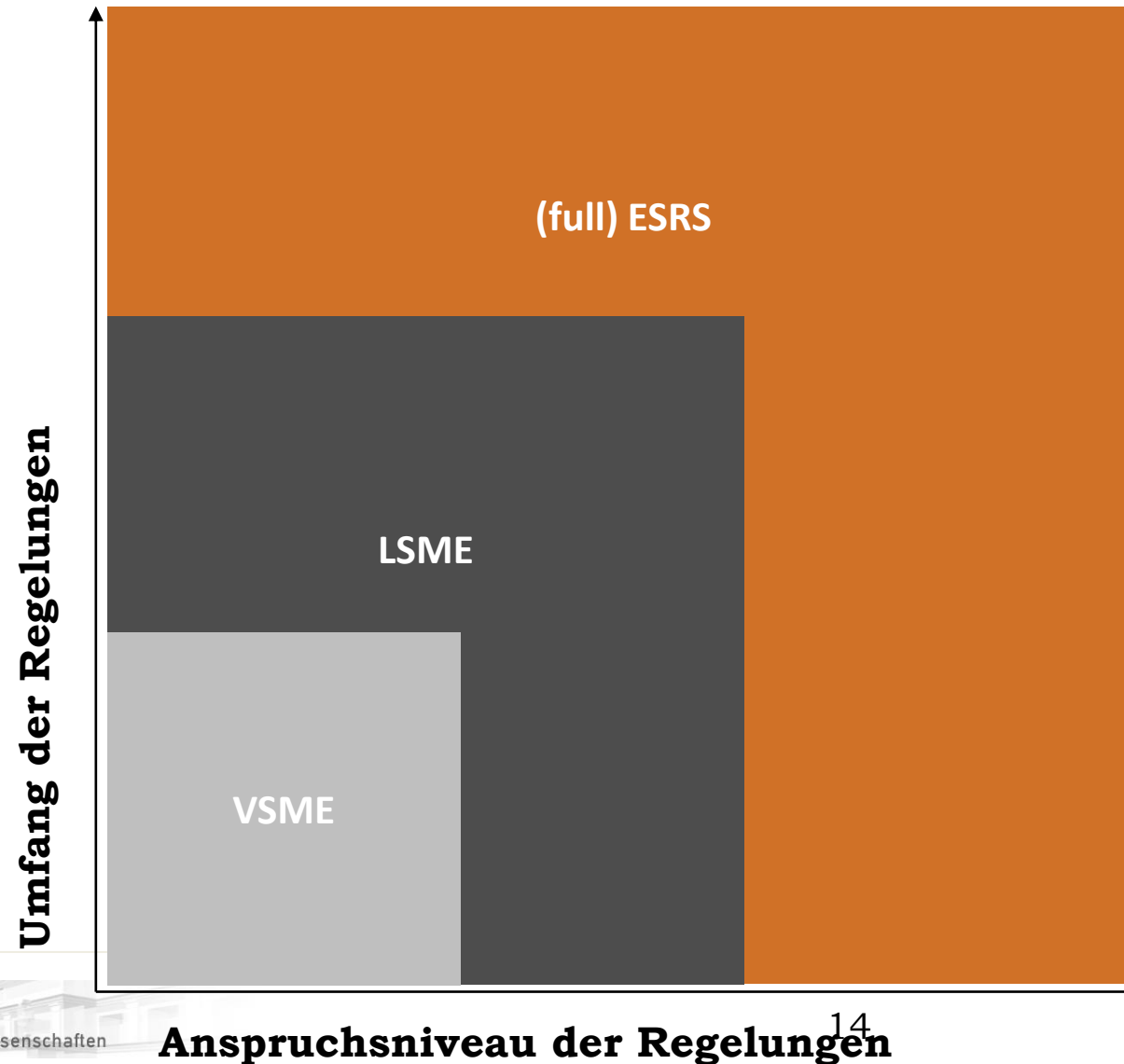
ESRS für KMU

Ein Baukasten-Prinzip?

Ein erstes Set an Standards



VSME vs. LSME vs. (full) ESRS



- **LSME** = ESRS für kapitalmarktorientierte KMU
- **VSME** = freiwilliger ESRS für alle weiteren KMU
- **Entwürfe** veröffentlicht am 22. Januar 2024.
- **Konsultationsfrist** bis zum 21. Mai 2024.



- **Inhalte**
 - **Drei generelle Abschnitte:** „General requirements“, „General disclosures“ und „Policies, actions and targets“
 - **Drei Abschnitte zu Metriken:** „Environment“, „Social“ und „Business Conduct“
- **Anwendungsbereich:**
 - **Kapitalmarktorientierte KMU:** Deutschland – 140 (EFRAG), Österreich – 2 (?)
 - **Kleine und nicht-komplexe Kreditinstitute, firmeneigene (Rück-)Versicherungsunternehmen:** Deutschland 1.000 (EFRAG), Österreich - ?
- **Wichtigster Hebel: „SME Cap on Value Chain“**
 - In den Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden keine Angaben festgelegt, die Unternehmen verpflichten würden, Informationen von kleinen und mittleren Unternehmen in ihrer Wertschöpfungskette einzuholen, die über die Informationen hinausgehen, die gemäß den Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung für kleine und mittlere Unternehmen gemäß Artikel 29c anzugeben sind.“ (Art. 29b Abs. 4 der Bilanz-RL i.d.F. CSRD)

- **Inhalte:**
 - **Verpflichtendes** „Basic Module“
 - **Optionale Module:** „ Narrative-Policies, Actions and Targets (PAT)“ und „Business Partners“
- **Anwendungsbereich:**
 - Nicht spezifiziert
 - Für nicht-kapitalmarktorientierte KMU von Bedeutung, die den Informationsbedarfen ihrer nachgelagerten Wertschöpfungskette nachkommen möchten.



Konsequenzen

Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven

Nachhaltigkeit gewinnt an spezifischer Bedeutung je nach eingenommener Perspektive

- **Kunden-Perspektive:** Diese müssen sich zunehmend die Nachhaltigkeits-leistung ihrer Lieferanten wie die eigene Leistung zurechnen lassen (Scope 3, CapEx Typ C etc.).
- **Lieferanten-Perspektive:** Wer den Anforderungen der Regulatorik (und dem folgend: des Marktes) nicht mehr entspricht, wird aus Geschäftsbeziehungen fallen.
- **Finanzierungs-Perspektive:** Wer seine Nachhaltigkeit nicht nachweisen kann, verliert den Zugang zum Kapitalmarkt.
- Dies wird dazu führen, dass sich die Nachfrage auf Märkten entsprechend verschieben wird und neue Angebote entstehen.

EU-Kommission: Q&A zur CSRD (21. April 2021)

- **Frage** Kosten: Bringt der Vorschlag Mehrkosten für die Unternehmen mit sich?
- **Antwort** Der Kommissionsvorschlag soll die Berichterstattung für die Unternehmen mittel- bis langfristig billiger machen. Auch wenn der CSRD-Vorschlag kurzfristig Mehrkosten für diejenigen Unternehmen mit sich bringen würde, die den Anforderungen unterliegen, kommen auf die meisten Unternehmen ohnehin höhere Kosten zu, weil Investoren und andere Interessenträger bei ihnen immer häufiger Informationen über die Nachhaltigkeit nachfragen. Dieses Problem verschärft sich dadurch, dass es mehrere sich überschneidende Standards und Rahmenwerke gibt und Investoren und andere Stakeholder oft unterschiedliche Informationen wollen. Der Kommissionsvorschlag bietet die Chance auf eine geordnete, kosteneffiziente Lösung dieser nachfragebedingten Probleme, und zwar auf der Grundlage eines Konsenses über die wesentlichen Informationen, die die Unternehmen offenlegen sollten.

Kostenschätzung (2/3)

EFRAG, Cost-Benefit Analysis 2022 – Ergebnisse

Table 3.3 Comparison of estimated administrative costs

Total cost (EUR million)	CSRD Impact Assessment	First set of draft ESRS
One-off	1 134	2 138
(incremental)	673	1 726
Recurring	3 135	2 382
(incremental)	2 095	1 921

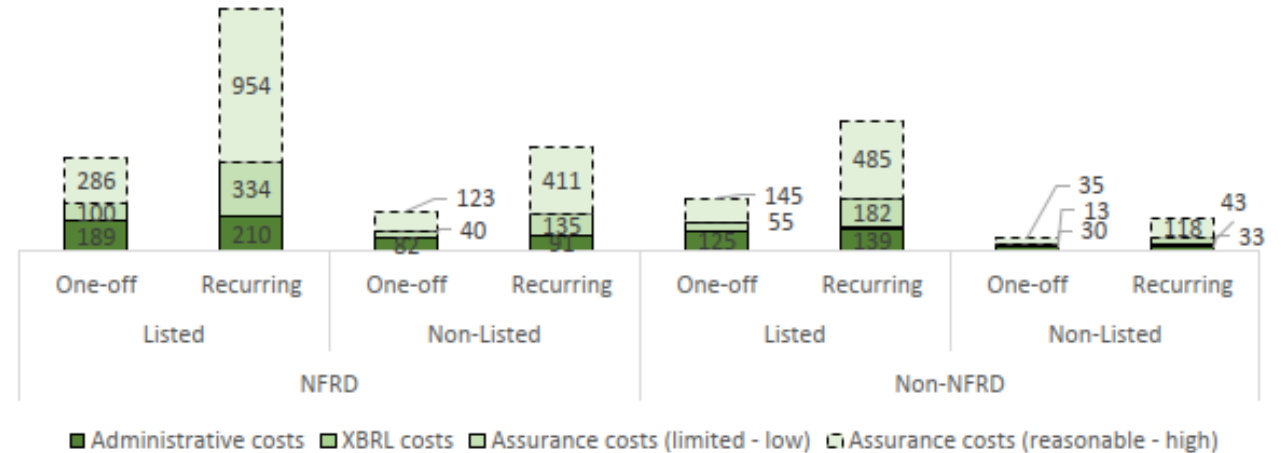
Source: European Commission (2020), CEPS (2022).

Table 3.4 Comparison of estimated assurance costs

Total assurance costs (EUR million)	CSRD Impact Assessment	First set of draft ESRS (range low – high)
Limited assurance	1 927	2 682 – 4 023

Source: European Commission (2020), CEPS (2022).

Figure 3.36 Aggregated direct incremental costs per undertaking (EUR thousand)

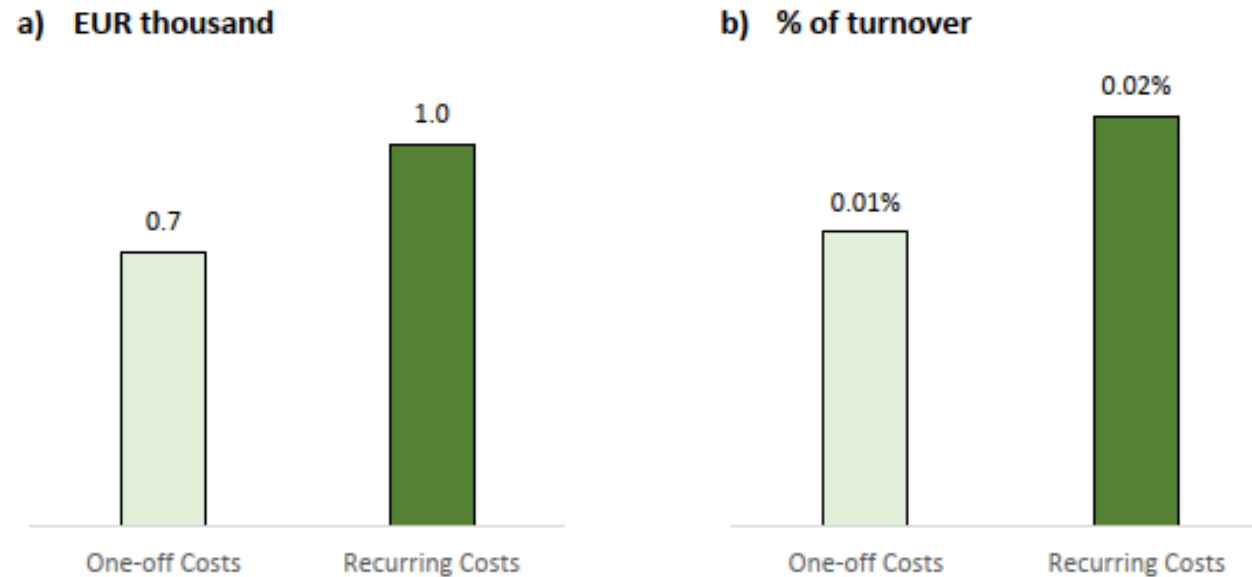


Source: CEPS (2022).

Looking at administrative costs in absolute terms, the largest cost in absolute value (both one-off and recurring) is faced by NFRD listed undertakings. These are usually large undertakings requiring longer data collection processes. They expect to face, on average, a total of EUR 287 000 as a one-off cost of reporting and about EUR 320 000 on annual basis (of which EUR 173 000 for own costs equivalent to between 2 and 2.5 FTEs on average). Non-NFRD non-listed undertakings incur the lowest administrative costs, primarily due to their smaller average size. Their costs are expected to reach about EUR 36 000 on a one-off basis and EUR 40 000 on a recurring basis.

EFRAG, Cost-Benefit Analysis 2022 – Ergebnisse

Figure 4.6 Incremental costs per undertaking in the value chain



Note: Due to limited reported data, one-off costs per disclosure requirement were approximated based on costs reported by large undertakings.

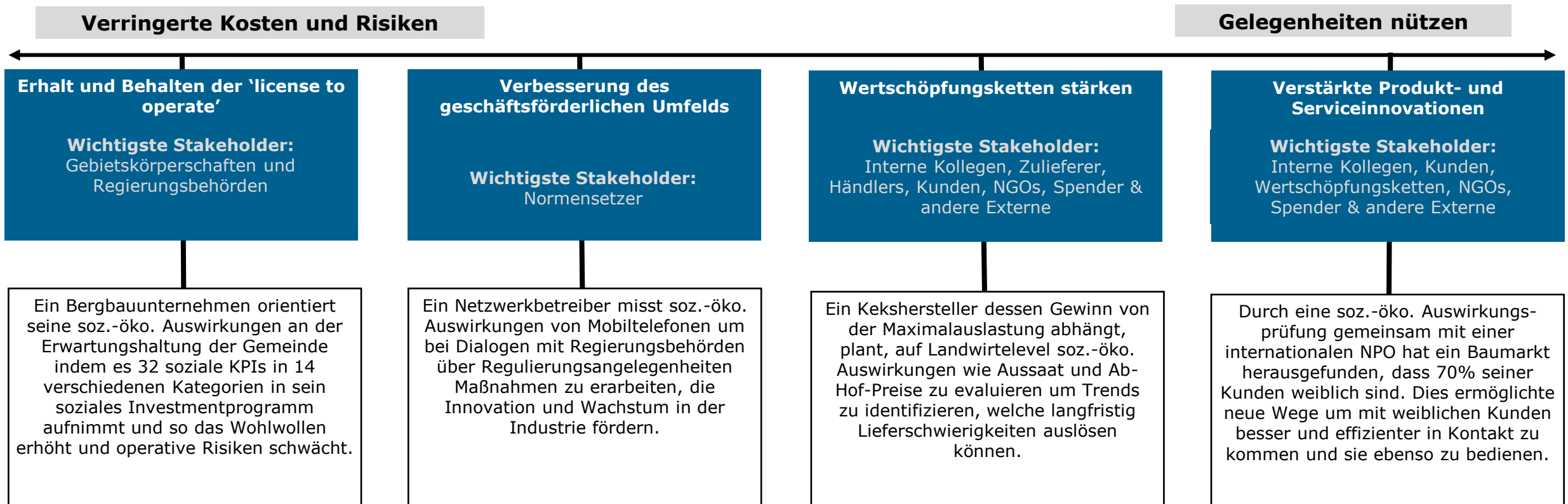
Source: CEPS (2022).

Schlussfolgerungen aus den regulatorischen Entwicklungen

- **Nachhaltigkeit wird ein Thema für (fast) alle Unternehmen**
- **Nachhaltigkeit ist ein Thema für Vorstand und Aufsichtsrat**
- **Nachhaltigkeit ist ein Thema für den Finanzbereich**
- **Mangelnde Nachhaltigkeit der Investments und in den unterhaltenen Beziehungen führt zur Entwertung der Vermögenswerte**

... Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Aber: Nachhaltigkeit auch als eine Chance



Quelle: wbcscd: Measuring socio-economic impact- a guide for business, 2013, 9.

Ein möglicher Entwicklungspfad

- Eigene unmittelbare bzw. mittelbare **Betroffenheit** analysieren
- Bewusstsein und **Ausgangswissen** im Unternehmen schaffen
- Sicherung interner (Fachstellen) und externen (Berater, Prüfer) **Ressourcen**
- **GAP-Analyse** im Hinblick auf Status quo und Zielbild (soweit bereits konkretisiert)
- **Stufenweise Annäherung** an CSRD-Pflichten (inkl. freiw. externer Prüfung?); full ESRS vs LSME vs VSME? Gleichzeitiges Anknüpfen an internationale Entwicklungen?

Empfehlungen für die Vorbereitung auf CSRD, ESRS und Co.

Startpunkt: Wesentlichkeitsanalyse

- Maßstab ist jener einer Prozess-Prüfung.
- Kontinuierliche Durchführung ist darzulegen.
- Dies bedingt eine entsprechende Dokumentation.
- Am besten kann diese durch Anwendung der von den ESRS referenzierten Normen gelingen.
- Diese müssen freilich nur alle in den ESRS abgedeckten Aspekte behandeln (siehe „Taxation“!).



Stakeholder-Einbindung im Herzen der Wesentlichkeitsanalyse

- Stakeholder Engagement steht im Zentrum der **Sustainability Due Diligence**.
- Es ist über **alle Organisationsbereiche** hinweg zu verankern.
- Die in Betracht kommenden **Formate** sind vielfältig.
- Zu allgemeine bzw. breit versandte **Fragebögen** sind sinnlos.
- Oftmals sind **Vertreter oder Repräsentanten** geeigneter Ansprechpersonen.
- **Wissenschaftliche Evidenz** zählt (mindestens!) ebenso schwer.

Literatur- und sonstige Empfehlungen

„Set 1“ der ESRS: [Link](#)

Homepage EFRAG: [Link](#) (hier können auch der LSME und der VSME bezogen werden)

Leitfaden zur Wesentlichkeitsanalyse (mit WWF): [Link](#)

Leitfaden zur Überzeugung uneinsichtiger Vorgesetzter (mit CTC): [Link](#)

(Researchgate-Seite von Josef Baumüller: [Link](#))

Kontakt

- **Josef Baumüller**
TU Wien
Institut für Managementwissenschaften
Forschungsbereich Finanzwirtschaft und Controlling
Theresianumgasse 27, 1040 Wien
josef.baumueller@tuwien.ac.at
<https://www.tuwien.at/mwbw/im/fc>